

## Neue INDRO Publikationen Juli/August 2008

**1) Wolfgang Schneider:** Ökonomisierung, Qualitätssicherung, Kundenorientierung und soziale Kontrolle: Wohin führt der Weg der Drogenhilfe?  
In: Akzeptanzorientierte Drogenarbeit/Acceptance-Oriented Drug Work 2008;5:1-13,  
URL: [www.indro-online.de/Schneider08.pdf](http://www.indro-online.de/Schneider08.pdf)

### **2) Neue INDRO-Broschüre soeben erschienen:**

Ann-Kathrin-Wüst: Drogenprostitution. Zur Lebenswelt opiatabhängiger Frauen.  
INDRO e.V. Münster, August 2008, 91 Seiten, Preis: 5 EUR (plus Porto)

Zum Inhalt:

Mit dieser Broschüre „Drogenprostitution: Zur Lebenswelt opiatabhängiger Frauen“ veröffentlicht der Drogenhilfeverein Indro e.V. in der Tradition seiner praxisbezogenen Arbeiten zur akzeptanzorientierten Drogenhilfe eine überblicksartige Arbeit zur Alltagsproblematik drogenabhängiger Frauen in ihren Lebenswelten.

Ann-Kristin Wüst zeigt in ihrer praxisnahen Untersuchung anschaulich den komplexen Lebenszusammenhang von Frauen in der Drogenszene auf: Zwanghafter und exzessiver Drogengebrauch, Drogenprostitution, Alltagsbewältigung, Zukunftsperspektiven. Brisante Problemkomplexe, die in der Gesellschaft immer noch weitgehend tabuisiert werden.

Bezugnehmend auf eine von Indro e.V. herausgegebene explorative Untersuchung „Entwicklungsverläufe von Mädchen und jungen Frauen in der Drogenprostitution“ von Heike Zurhold, veröffentlicht in der Buchreihe „Studien zur qualitativen Drogenforschung und akzeptierenden Drogenarbeit“ (Band 42), versucht die Autorin auch anhand von Fallbeschreibungen die lebensgeschichtlichen Hintergründe, die Alltagsbewältigungsstrategien und die Hilfebedarfe von Drogenprostituierten authentisch zu rekonstruieren. Wobei folgende zentrale Fragestellungen in den Mittelpunkt der Arbeit gestellt werden:

- Werden in der Kindheit durchlebte Traumata durch Drogenkonsum kompensiert?
- Ist Drogenprostitution der letzte Ausweg zur Finanzierung des zwanghaften und exzessiven Drogengebrauchs?
- Besteht ein kausaler Zusammenhang zwischen sexuellem Missbrauch, Gewalterfahrungen und Sucht?

Diese qualitative Untersuchung versucht nun nicht, dem gegenwärtigen Mainstream zu erliegen und evidenzbasierte, qualitätsgesicherte Module zur Behebung eines nicht „behebbar“ Problems als Standards zu entwerfen, sondern lebensweltnah und praxisbezogen Entwicklungsverläufe in die Drogenprostitution zu beschreiben (Prinzip der „dichten Beschreibung“) und Defizite in der Drogenhilfepraxis und in den allgemeinen Versorgungsleistungen zu benennen. Nicht mehr, aber auch nicht weniger.

Die Veröffentlichung dieser Broschüre soll dazu beitragen, Verständnis für komplexe Lebenszusammenhänge zu wecken, damit helfen, die Risiken, Gefahren und Auswirkungen der Drogenprostitution zu verstehen und somit auch weitere Drogenmythen zu entzaubern.

### **3) Neues INDRO-Faltblatt zum Vorgehen bei Drogennotfällen:**

Der INDRO-Flyer "Der Drogennotfall - Erkennen einer Überdosis & Vorgehen beim Auffinden einer überdosierten Person" ist nun in 2., erweiterter und aktualisierter Auflage erhältlich. Die darin enthaltenen Informationen, ergänzt durch teils farbige Abbildungen, richten sich an Drogengebraucher und Laien-Helfer, die einen Drogennotfall beobachten oder eine leblose Person auffinden. Der in diesem Flyer vorgestellte Ablauf (Algorithmus) orientiert sich an den aktuellen Empfehlungen zur kardiopulmonalen Reanimation (CPR) des European Resuscitation Council (ERC).

Preis pro Flyer: 0,20 EUR

Bestelladresse:

INDRO e.V.

Bremer Platz 18-20

D-48155 Münster

Fon: +49 (0)251 60123

Fax: +49 (0)251 666580

Email: [indroevt-online.de](mailto:indroevt-online.de)